





**Willkommen**  
—  
**Begrüßung für Neue**

Friends Worship & Breakfast Meeting  
unaffiliated, non-pastoral, unprogrammed

2. Februar 2010



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Das Glaubensbekenntnis</b>	<b>7</b>
<b>Wo kommt der Name „Quaker“ her?</b>	<b>9</b>
<b>Gottesdienst</b>	<b>11</b>
<b>Gemeindeleitung - Geschäftsversammlung</b>	<b>13</b>
<b>Fragen und Ratschläge</b>	<b>15</b>
<b>Persönliche Bekenntnisse und Überzeugungen</b>	<b>17</b>
<b>Urheberrechtshinweis</b>	<b>21</b>



# Vorwort

Hallo!

Wir freuen uns das du uns gefunden hast. Vielleicht kennst du Quaker schon oder bist selber einer. Aber vielleicht bist du auch zum ersten mal bei Quaker. Wenn das der Fall ist, wirst du eine Menge Fragen haben. Da bei uns vieles etwas anders ist, als bei den meisten christlichen Gemeinschaften, wollen wir versuchen mit diesen kleinen Heftchen etwas Klarheit zu schaffen.

Möglicher weise hast du eine Frage die hier nicht beantwortet wird, dann scheue dich nicht sie in der Versammlung zu stellen. Oder du schreibst an [briefkasten@olaf-radicke.de](mailto:briefkasten@olaf-radicke.de), denn vielleicht sollten wir deine Frage in der nächsten Auflage berücksichtigen, weil sich Andere die selbe Frage stellen.





# Das Glaubensbekenntnis

Oft wird fälschlicherweise behauptet, Quaker hätten keine Glaubensbekenntnisse formuliert. Das stimmt nicht. Das besondere oder ungewöhnliche bei Quakern ist nicht das sie kein Glaubensbekenntnis haben sondern das von der Gemeinschaft nicht verlangt wird ein bestimmtes Glaubensbekenntnis ab zulegen sei, um aufgenommen zu werden.

Vielmehr sind für Quakergemeinschaft die (christliche)<sup>1</sup> Lebensführung entscheidend. Somit ist die Lebensführung quasi das eigentliche Bekenntnis und Voraussetzung für die Aufnahme. Darüber hinaus kann man sich und seine Überzeugungen auch in Worten ausdrücken. Bei unserer Versammlung gibt es zwar keine formale Mitgliedschaft und auch keine Aufnahme-prozedur, aber das ändert kaum etwas an den Grundprinzip. Auf Seite 13 gehen wir noch näher darauf ein.

Die unterschiedlich formulierten Glaubensbekenntnisse haben heute im Quakertum ein breites Spektrum. So breit, das einige Quaker glauben nicht mehr mit anderen Quakern zusammen eine Gemeinschaft bilden zu können. So haben sich heute drei Hauptströmungen herausgebildet die in verschiedene Dachverbänden und Organisationen ihren Ausdruck finden.

Die drei Hauptströmungen sind:

- Konservatives Quakertum
- Liberales Quakertum
- Evangelikales Quakertum

---

<sup>1</sup> Gerade liberale und universalistische Quaker haben sich soweit von Christentum entfremdet, das sie mit dem Wort „Christlich“ nichts mehr anfangen können. Da ändert aber nichts daran, das sie die selben moralischen Maßstäbe haben, wie „chisto-zentrische Quaker“.

**Konservative Quaker** sind „Christozentrisch“, also glauben, das Jesus der Christus ist. Sie haben „Stille Andachten“ und keine Pastoren. Das „innere Licht“ also die unmittelbare Offenbarung Gottes, steht über der Bibel (aber nicht in Widerspruch zu ihr). Konservative Quaker verstehen sich als Christen. Dieser Flügel ist der kleinste.

**Liberales Quaker** haben ebenfalls keine Pastoren und eine stille Andacht. Für sie ist die Bibel *ein* Buch der Weisheit unter vielen. Sie sehen sich in erster Linie als Quaker, nicht unbedingt als Christen. Einige sogar als Universalisten und Atheisten. Dieser Zweig ist der zweit Grösste und ist überwiegend auf der Nordhalbkugel vertreten.

**Evangelikale Quaker** haben Gottesdienste mit Gesang, Predigt und Gebet. Sie haben Pastoren, sehen sich in erster Linie als Christen und dann als Quaker. Bei ihnen hat die Bibel die höchste Autorität. Evangelikal werden sie genannt, weil ihnen die Mission sehr wichtig ist. Sie sind heute der grösste Zweig des Quakertums. Ihre Gemeinden nennen sie - im Gegensatz zu den anderen Flügeln - meist „Church“ - „Kirche“ und nicht „Versammlung“. Die meisten Evangelikalen Quaker leben Heute auf der Südhalbkugel.

**Unsere Versammlung ist keinem Dachverband angeschlossen. Wir haben eine stille Andacht, keine Pastoren und Mission ist für uns nachrangig. Theologisch ist unsere Versammlung auf keine der drei Flügel festgelegt. Das ist gemeint, wenn es heisst:**

- unaffiliated (Nicht angegliedert)
- non-pastoral (Nicht Pastoral)
- unprogrammed (Nicht programmiert)

Auf Seite 17 sind einige Beispiele von Bekenntnissen, die das weite theologische Spektrum im Quakertum zeigen.

## Wo kommt der Name „Quaker“ her?

Um diese Frage ranken sich mehr oder weniger abenteuerliche Mythen. Fakt ist, das es niemand mehr mit Sicherheit sagen kann. Ursprünglich war es ein Spottname. Möglicherweise sollte George Fox damit verspottet werden, der einem Richter davor warnte, *er solle vor dem jüngsten Tag erzittern*, wegen seiner Rechtsbeugung. „to quake“ heisst „beben“ oder „zittern“. Ein anderer Mythos besagt, das damit die ekstatischen Predigten und Gebete der Glaubensanhänger verspottet werden sollte.

Die korrekte Bezeichnung lautet: „Mitglied der Religiöse Gesellschaft der Freunde“. Und weil das zu lang ist und sich das niemand merken kann, sind die „Quaker“ dazu übergegangen den Begriff Quaker selber zu verwenden.



# Gottesdienst

Wie oben schon erwähnt, haben wir eine so genannte „stille Andacht“. Die Bezeichnung ist aber etwas unpräzise, deshalb hier noch ein paar Worte dazu.

Im englischen sagt man „unprogrammed“. Also „ohne Programm“ was es wesentlich besser trifft. Man könnte auch sagen „ohne Liturgie“. Die Form des Gottesdienstes ist die traditionelle und ursprüngliche Form im Quakertum.

Der theologische Hintergrund ist der, das wir glauben, das es einen bestimmten immerlichen Zustand oder Haltung bedarf um vor Gott zu treten und für sein Willen empfänglich zu werden. Der Andachtsbesucher hat also erst mal eine passive, abwartende Haltung. Der Gottesdienst wird also nicht so verstanden, das Gott von der Gemeinde durch Lob und Gesang unterhalten werden soll, noch das den Besuchern eine Unterhaltung geboten werden soll. Es findet auch kein „Frontalunterrichts-Situation“ zwischen Pastor und Gemeinde statt, sondern die Versammlung sitzt dem Geist Gott gegenüber oder hält Zwiesprache mit dem „Innere Licht“.

Durch eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre soll der Geist offen werden für das „Innere Licht“ oder den „Innerer Christus“. Immer wieder erleben Menschen, das sie in sich ein Ruf verspüren tätig zu werden. Sei es durch Worte oder Taten. Das wird bei uns „Anliegen“ genannt. Ein solches Anliegen kann während eines Gottesdienstes spontan auftreten, oder durch die Andacht zur grösseren Klarheit gebracht werden. Wenn ein Teilnehmer das Gefühl hat, das die Zeit gekommen ist, kann er diese Anliegen der Gemeinde vortragen. Dies kann ein kurzer Wortbeitrag der Ermahnung sein, aber auch der Vorschlag für ein weitreichendes Projekt. Oder aber auch einfach nur tröstlich Worte der Ermunterung und Erbauung.

Die Versammelten prüft mit der selben ruhige und konzentrierte Atmosphäre, ob das vorgetragene Anliegen ein Widerhall in ihnen

auslöst. Möglicherweise ergreifen weitere Anwesende nach einer Zeit der inneren Forschens das Wort, wenn es ihnen ihrerseits ein Anliegen ist. In grösseren Versammlungen stehen Besucher auf, um zu signalisieren, das sie zur Versammlung sprechen wollen und auch um von allen besser verstanden zu werden.

Sprechen darf grundsätzlich jeder in einer Versammlung. Ob Mitleid oder nicht. Mann oder Frau. Kind oder Greis. Ob des gesagte tatsächlich segensreich ist, muss jeder Zuhörer für sich selber prüfen. Dabei sollte man sich nicht verleiten lassen, das davon abhängig zu machen, wer etwas gesagt hat oder wie es gesagt wurde.

## Gemeindeleitung - Geschäftsversammlung

Wie schon erwähnt, haben wir keine Pastoren oder hauptamtliche Mitarbeiter. Formaljuristisch sind wir eine Gesellschaft in Sinne von §705 BGB. Das heisst praktisch: Das die Spenden die wir brauchen um zum Beispiel die Raumkosten zu decken steuerlich nicht absetzbar sind.

Rein administrativ sieht es so aus, das wir Entscheidungen gemeinsam in so genannte Geschäftsversammlungen treffen. Da wir keine Manatsversammlung sind, gibt es auch keine Formale Mitgliedschaft. Ziel der Gruppe ist, einen Raum bereit zu stellen, in denen sich Menschen regelmässig zu einer Andacht nach Quakerart treffen können, die sich dem Quakertum verbunden fühlen oder sich als Quaker verstehen.

Stimmberechtigt ist in der Geschäftsversammlung, wer regelmässig kommt, sichtlich um das Wohl der Gemeinschaft bemüht ist und nicht eklatant gegen Quakerüberzeugungen verstösst. Also nicht lügt das sich die Balken biegen, gewalttätig ist, Ungerechtigkeit begeht, fördert oder gut heisst, sich besäuft oder Drogen konsumiert, kostbare Ressourcen der Allgemeinheit sinnlos verschwendet.

Entscheidungen werden nicht durch Abstimmungen getroffen, sondern durch die Erforschung des Willen Gottes. Die Frage die wir uns bei Entscheidungen stellen müssen ist, was möchte Gott von uns oder was ist in seinen Sinne und nicht was ist in unserem Sinne oder was wollen wir. Vor diesem Hintergrund ist es klar, das nicht demokratisch über den Willen Gottes abgestimmt werden kann. Viel mehr müssen wir uns einig werden, ob wir glauben, den Willen Gottes wirklich gemeinsam zu spüren. Wenn sich jemand nicht sicher ist aber einer Entscheidung nicht im Weg stehen will, kann man auch das der Versammlung auch anzeigen. So wird protokolliert,

das es Zweifel oder Bedenken gab, die aber zurückgestellt wurden, um trotzdem einer Entscheidung zu ermöglichen.



## Fragen und Ratschläge

1. Mitgliedschaft an sich ist noch keine Kompetenz und befähigt deshalb noch nicht per se zu einem besseren Urteilsvermögen. Bemüht du dich um eine demütige Haltung, wenn ihr gemeinsam in der Geschäftsversammlung um eine Entscheidung ringt, auch wenn andere Teilnehmer unerfahrener oder jünger sind, als Du?
2. Das *Friends Worship & Breakfast Meeting* hat keine formale Mitgliedschaft, sondern nur eine *Mitgliedschaft per Bekenntnis*. Gehst du mit diesem Umstand bewusst und verantwortungsvoll um?
3. Hafte nicht an Äusserlichkeiten und leeren Formalitäten. Denke am Lk. 17,20: „*Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte auch wird man nicht sagen: Siehe hier! Oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.*“.
4. Das einfache Leben was die Frühen Freunde wertschätzten, war keine asketische Übung oder Selbstbestrafung; Noch wurde geglaubt Gott damit gnädig stimmen zu können. Viel mehr war es die Erkenntnis, das all zu viel Ablenkung die Sinne für das *Innere Licht* verschliessen würde. Achtest du darauf, das nichts so sehr dein Geist in Beschlag nimmt, das es zwischen dir und Gott steht?
5. Alkoholkonsum tötet jedes Jahr viele Menschen direkt und indirekt; schuldhaft und unverschuldet. Überlege dir gut, ob es nicht das Beste ist auf Alkohol ganz zu verzichten. Auch mit du Vorbild und Ermutigung für Die bist, die dem Alkohol gegenüber schwach sind und deren Alkoholkonsum fatale Folgen mit sich bringen.

6. Kannst du dem Opportunismus widerstehen? Niemand gilt gerne als Sonderling und Aussenseiter. Doch manchmal muss man sich entscheiden zwischen der Wahrheit und der Bequemlichkeit. Bist du dann bereit dem Ruf deiner inneren Stimme zu folgen, ohne Rücksicht auf die Folgen die das für dich haben könnte?
7. Niemand leidet gerne. Alle wünschen sich ein Leben wie in einem nie endenden Wellness Park. Doch die Realität ist eine andere. („...und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein.“<sup>2</sup>). Bist du bereit dich deinen Aufgaben in deinen Leben zu stellen?
8. Das *Friends Worship & Breakfast Meeting* hat keine bezahlten Hauptamtlichen Mitarbeiter. Wenn dich deine innere Stimme fragt: „Wo ist dein Bruder?“ wirst du dann sagen: „Ich weiss nicht. Bin ich meines Bruders Hüter?“<sup>3</sup>. Last nicht zu das dein Herz und das Miteinander in der Gemeinschaft durch Neid und Missgunst vergiftet wird.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.

---

<sup>2</sup>Lukas 14,27

<sup>3</sup>1. Mose 4,9

# Persönliche Bekenntnisse und Überzeugungen

## George Fox

*[...] Und wir glauben an Jesum Christum, seinen [Gottes] lieben und eingeborenen Sohn, an welchem er Wohlgefallen hat; der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria; an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden; [...] Und wir glauben und erkennen das er ein Opfer ward für die Sünde, [...] und das er begraben und am dritten Tage wieder auferstanden ist durch die Kraft seines Vaters, zu unserer Rechtfertigung; und das er aufgefahren ist in den Himmel, und nun zur Rechten Gottes sizet. [...] welcher für alle den Tod schmeckte, sein Blut für alle Menschen vergoß; die Versöhnung für unsere Sünden ist, nicht allein aber für die unsern, sondern auch für die ganze Welt; [...] Wir glauben, daß er allein unser Heiland und Erlöser ist, [...] und den Teufel und seine Werke zerstöret; [...] Er allein ist der Hirte und Bischof unserer Seelen; [...] Er ist jetzt im Geiste gekommen und hat uns einen Sinn gegeben, das wir erkennen den Wahrhaftigen. Er regiert in unsern Herzen durch sein Gesez der Liebe und des Lebens, und macht uns frey von dem Gesetz der Sünde und des Todes.[...]*

**Quelle:** Seite 3, „Auszug aus einem Schreiben von Georg Fox an den Gouverneur von Barbados, 1671“, In der Übersetzung von 1835: „Auszüge aus den anerkannten Urkunden der religiösen Gesellschaft der Freunde, die Christliche Lehre betreffend.“, London, Gedruckt bei S. Bagster. Exemplar des Landes- und Stadtbibliothek Düsseldorf

## **Olaf Radicke**

Die Dreifaltigkeit halte ich für theologisch unhaltbar und ist eine politisch-historische Altlast. Wem sie wichtig ist - bitte! Aber ich halte sie nicht für Heilsrelevant. Die Erbsünde ist durch den Tod von Jesus Christus getilgt. Für jeden Menschen. Ob er Jesus als den Gesalbten anerkennt oder nicht ist unerheblich. Die Jungfräuliche Empfängnis ist nur von theologisch-abstrakter Bedeutung, aber nicht Heilsrelevant. Weder der Bloße glaube an die Jungfräuliche Empfängnis, noch der an Jesus als der Christus oder der Glaube an die Dreifaltigkeit, rechtfertige dein Menschen vor Gott. Ich glaube an ein Jüngstes Gericht und das die Toten auferstehen um sich vor Gott rechtfertigen müssen, für ihr Leben und ihre Taten. Ich glaube nicht an ein Fegefeuer, in dem sich die Seelen/Menschen noch nach ihrem Tod von ihren Sünden reinigen können. Der Tag der Jüngsten Gerichts ist der Tag der Verdammnis oder der Erlösung. Was unter Verdammnis oder der Erlösung genau zu verstehen ist, ist für das jetzt und hier und das Leben irrelevant. Das Innere Licht, oder der Innere Christus zeigt uns an, wo wir fehlen und sündigen, wo wir seine Anklage und Mahnung folgen, erwächst und Gnade. Wo wir uns dem Inneren Licht verschließen und uns der Weltlichkeit hingeben, zu unser puren ergötzung und besinnungslosen Berausung, öffnen wir der Sünde das Tor unseres Herzens. Wo wir unserer Gier keine Grenzen setzen, werden wir uns ins Verderben stürzen. Wo wir frei von Gier nach Anerkennung, Geld und Erfolg und mit wahrer Demut unter dem Willen Gottes leben, das ist das Reich Gottes schon mitten unter uns. Aber auch und gerade die seligen Menschen haben in der Welt Leid zu ertragen. Aber nicht weil es eine Strafe Gottes ist. Das wir den Sinn des Leids in der Welt nicht begreifen können (Buch Hiob), ist keine Rechtfertigung, nichts dagegen zu unternehmen. Leid zu lindern und zu beseitigen; geduldig sein Leid zu ertragen und sich in seinem Leid von anderen helfen zu lassen, ist der Kern des Evangeliums. Evangelisation heißt für mich, genau diese Botschaft in die Welt zu tragen. Taufe (ob Kindertaufe, Taufe durch untertauchen oder wie auch immer...) gehört für mich nicht zum unverzichtbaren Bestandteil des Evangeliums oder zur Evangelisation. Was ist die Taufe mit Wasser, gegen die Taufe mit dem Heiligen Geist und Feuer (Matthäus 3,11)? Die Ehe ist für mich nicht heiliger als jedes andere Versprechen, was

sich Menschen gegenseitig geben. Ich glaube, das nur das nur das hören auf den Inneren Christus zur Gnade und zu Erlösung werden wird. Das ich dieser Inneren Stimme den Namen Christus gebe, ist aber nicht Heilsrelevant. Wen andere dieser Stimme andere Namen geben, bin ich überzeugt, das wenn sie trotzdem dieser Stimme folgen, sie auch Gnade und zu Erlösung erwarten können (Römer 2,14+15; Lukas 6,46). Die Bibel ist Zeugnis der Weisheit aber nicht die Quelle der Weisheit. Die Quelle ist Gott und Gott offenbart sich in jedem Menschen durch das was ich Inneres Licht, Innerer Christus oder Innere Stimme nennen. Die unmittelbare Offenbarung Gottes steht natürlich über der Bibel, aber sie wird nicht im Widerspruch zu dieser stehen, wenn sie von Gott ist. Was ist schon Konservenmusik gegen ein Live-Konzert?

München, 2010-01-15



# Urheberrechtshinweis

Autoren dieses Werkes sind: Olaf Radicke

Dieser Text steht unter der Creativecommons-Lizenz. Atribut: by-sa, Version 3.0 oder höher.

**Sie dürfen:** .

- das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

**Zu den folgenden Bedingungen:** .

**Namensnennung** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen** Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

**Wobei gilt:** .

**Verzichtserklärung** Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.

**Sonstige Rechte** Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:

- Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;

- Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
- Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.

**Hinweis** Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf diese Seite einzubinden.

**Den vollständigen Lizenztext finden sie hier:** .

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>